

ter Bestimmtheit zurückgewiesen. Nach ihren Besuchen sind die männlichen Einwohner nach Erreichung eines bestimmten Alters verpflichtet, sich zu verheirathen. Fremde Anstehler von der Insel fern zu halten, welche sich vielleicht der bestehenden Ordnung nicht fügen und so der Gemeinde verderblich werden möchten, ist die Hauptföhrge der Einwohner, die einen zweiten Grund noch darin hat, daß die Insel die jetzige Bevölkerung kaum zu ernähren vermag. Durch die Fürsorge der englischen Regierung wird die Colonie, die kleinste Englands, mit den nöthigen Bedürfnissen versehen, sogar ein Pastor befindet sich jetzt auf der Insel (Simon Young). Die Colonie bewahrt eine treue Anhänglichkeit an England und die Königin Victoria. Das Geschenk der Königin erregte bei den Bewohnern, wahrhaft religiösen Infulanern die lebhafteste Freude. Bei der Bergungsarbeit, als sie das Boot durch die starke Brandung brachten, dann die Orgel über die steilen und schlüpfrigen Klippen zu ihrer 250 Fuß von der See entfernten Anseblung Adamstown trugen, sangen sie mit dankbarem Herzen immer und immer wieder: „Gott segne die Königin!“ Als Gegengeschenk für die Königin haben sie dem Commandanten des „Dyal“ ein Modell ihres Boots übergeben. Die gesammte Bevölkerung stattete dem „Dyal“ einen Besuch ab, bei welcher Gelegenheit an Bord zu einer photographischen Aufnahme geschritten wurde. Die dankbaren und loyalen Infulaner gaben in ihrem kleinen Boote dem englischen Kriegsschiffe noch weit in die See hinein das Geleite und sangen beim Abschiede die englische Nationalhymne, unter deren Tönen sie ihrem Eilande zusteuereten.

Verschiedenes.

* In Baiensfurt wurde in der Neujahrsnacht eine Bauernwitwe, welche in der nächsten Zeit sich wieder verheirathen wollte, von ihrem eignen 16jährigen Sohn erschossen, ob durch einen unglücklichen Zufall oder aus Vorfaß, läßt sich vorerit noch nicht sagen. Man erzählt, daß der Sohn sich gesüchtigt habe.

(Gegen die „Schleuderer.“) Etwa 600 Verleger Deutschlands und Deutschlands, darunter alle bedeutenden Firmen, haben den Beschluß gefaßt, vom 1. Januar ab mit jenen Buchhändlern, die ihre Verlagsartikel nicht zu den von dem Verleger vorgeschriebenen Ladenpreisen verkaufen, alle Beziehungen abzubrechen und so eine Vertreibung jener untreuen Elemente vorzunehmen, die dem gesammten Buchhandel bisher unberechenbaren Schaden zufügten.

* Die Weinverfälschung schon uralte. Ein altromischer Dichter, dem wir vorreffliche Sinnesprüche in großer Fülle verdanken, der Spanier Martial, welcher zur Zeit des Kaisers Natus lebte, rügt schon die unter seinen Landsleuten überhand genommene Verfälschung der Weine und warnt in einem Sinnespruch einen betrügerischen Weinbändler Murea, doch ja nicht nach Rom zu kommen, damit er nicht gezwungen werde, „seine eigenen Weine zu trinken.“ Daß auch im Mittelalter viel Anzug mit Wein getrieben wurde, geht aus einer in Bamberg 1493 gedruckten Schrift Martin Apere's hervor, welche zur Vereitlung eines guten Brandtweins die Anwendung eines völlig reinen, unverfälschten Weins verlangt, und uns zugleich belehrt, daß die Gemischung und fremder Stoffe „Wulferet“ genannt, sehr in Gebrauch gekommen war.

* Frost gegen Pocken.] Während des diesjährigen außergewöhnlich kalten Winters wurde in dem Wiener städtischen Hospital eine merkwürdige Beobachtung gemacht. Einige an Blattern Erkrankte waren, wie dies oft vorzukommen pflegt, im Fieberdelirium aus dem Krankenflügel entflohen und brachten die Nacht im Freien zu. Bei denselben war die Krankheit in höchster Blüthe und der ganze Körper übersät mit den kugelförmigen Pusteln,

das Fieber bis zu 41 Grad gesliegen. Ein Pockenkranker, der, nur mit einem Hemde bekleidet, Nachts aus dem ersten Stock durch das Fenster auf die Straße gesprungen war, irrte daselbst bei 10 Grad Räte längere Zeit umher und wurde am nächsten Morgen nicht nur vollkommen fieberfrei angetroffen, sondern die Pockenpusteln waren auch total zusammengefallen und in Rückbildung begriffen. Zwei weibliche Kranke, die sich bald darauf unter ähnlichen Verhältnissen aus dem Krankenhaus entfernten und die ganze Nacht auf dem kalten Corridor zubrachten, boten bei der Morgenvisite der Aerzte dieselben Erscheinungen dar. Nachdem man diese zufälligen Beobachtungen gemacht hatte, versuchte man auch experimentell die gesundenen Thatsachen zu verwerthen. Einige Pockenranke wurden sofort nach ihrer Aufnahme in das Hospital in das außerhalb der Stadt gelegene Lazaruskrankenhaus gebracht und daselbst in einem ungeheizten Zimmer, dessen Fenster offen gehalten wurde, behandelt; am nächsten Tage schon war das hochgradige Fieber erloschen, die Pusteln waren zusammengesallen, und nach 8 Tagen trat Heilung ein. Bei einem Schußmachergehilfen, welcher alsbald aufgenommen wurde und eine der intensivsten Pockenentzündungsformen darbot, konnte dasselbe Resultat mit der erwähnten Behandlung verzeichnet werden. Das Fieber fiel von 41 auf 38¹/₂ Grad; die Haut schillerte sich in den nächsten Tagen voll ab und der Kranke wurde nach mehreren Wochen geheilt entlassen. Auch bei vielen anderen fieberhaften Infektionskrankheiten, bei welchen die Kranken einer Temperatur unter Null Grad ausgefetzt wurden, waren gleichartige Erfolge in Bezug auf rasche Herabsetzung der Fiebertemperatur, ohne Anwendung jeglichen Medicamentes, zu verzeichnen.

* Aus der Zulu-Apothek. Das von den Zululassern, welche sich jüngst in Berlin producirt, zurückgelassene Recept eines Hausmittels gegen Husten und Schnupfen theilen wir auf dieses Verlangen nachstehend mit. Zugleich bemerken wir, daß dieses Hausmittel in allen Familien, welche es benützt haben, bald den gewünschten Erfolg zeigte. Man nehme ein halb Liter gute Zwiebeln (Bollen), befreie solche von den äußeren Schalen und bringe dieselben in einen Kochtopf, worin sich ein Liter warmes Wasser befindet. Die Bollen müssen 3 oder 4 Einschnitte haben, jedoch so, daß sie nicht auseinander fallen; diesen wird hinzugefetzt, ¹/₂ Pf. Melisswurz und 4 Loth Honig. Man läßt diese Mischung ¹/₂ bis ¹/₄ Stunden durchkochen, worauf sich eine etwas fleiste Masse bildet, welche man in Flaschen füllt. Gleich nach einem Hustenanfall nimmt man 1 Eßlöffel und dann je nach Bedürfnis, welches man am besten an sich selbst erproben wird, genießt man tägl. 5—8 halbe, dagegen vor Schlafengehen stets einen ganzen Eßlöffel voll. Die Zwiebeln müssen natürlichherweise mittelst Schaumlöffel oder mit einem Sieb von der Mischung entfernt werden. Man genieße den Trank stets warm.

Eine eiserne Hochzeit. Nur selten ist es einem Paare beschieden, die eiserne Hochzeit zu feiern. Sie bildet den „Gipfel“ der Ehestandsjubiläen Positiv: die silberne Hochzeit. Komparativ: die goldene Hochzeit. Superlativ: die diamantene Hochzeit und endlich als „Gipfel“ die eiserne. Nach fleßzig Jahren ehelichen Zusammenlebens wird sie begangen. Wie das „B. T.“ hört, wird der frühere Schulvorsteher Friedrich Kersten in Hertefeld bei Nauen mit seiner Frau Marie am 5. ds. die eiserne Hochzeit feiern. Der Jubelgreis ist 93¹/₂ Jahre alt, seine Frau noch ein halbes Jahr älter. Aus der Ehe entsprossen sechs Töchter und ein Sohn, von denen vier Töchter und der Sohn noch leben. Das würdige Paar lebt in guten Verhältnissen und ist überaus fröhlich; sie füttern selbst noch das Vieh und besorgen andere Hausarbeiten. Kersten ist 62 Jahre lang Schulvorsteher im Orte gewesen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Goldkurs vom 3. Januar.

20 Frankenstücke	Markt St.
Englische Sovereigns	16 10—14
Russische Imperiales	20 25—30
Dukaten	16 67 ¹ / ₂
Dollars in Gold	9 54—60
	4 7—20

Reichsbank-Diskonto 4%
Frankfurter Bank-Diskonto 4%

Gottesdienste der Parochie Badnang am Erscheinungsfest den 6. Jan.

Opfer für die Heidenmission.
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalkreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Kiethammer.

Gestorben

den 3. ds. Mts.: Friederike Häußler, Ehefrau des Rothgerbers Wilhelm Häußler hier, 35 Jahre alt. Beerdigung am Montag den 5. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung, f. r. t.
den 5. d. Mts.: Jakob Greß, Wirth von hier, 56 Jahr alt, an Schlaganfall. Beerdigung am Mittwoch den 7. d. M., Nachmittags 2 Uhr, mit Fußbegleitung.

Eisenbahn-Fahrplan vom 15. Oktober 1879 an.

Murrhardt—Waiblingen.							
Murrhardt Abg.	4.50	8.35	1.05*	6.50			
Sulzbach "	5.5	8.49	1.17*	6.3			
Oppenweiler "	5.13	9.—	1.25*	6.10			
Steinbach "	5.19	9.05	1.30*	6.15			
Badnang Ant.	5.26	9.12	1.37*	6.22			
Naubach Abg.	5.30	9.27	1.40	6.30			
Nellmersbach "	5.37	9.36	1.46	6.37			
Winnenden "	5.45	—	1.53	6.45			
Winnenden "	5.53	10.—	2.—	6.53			
Waiblingen Ant.	6.15	10.25	2.20	7.15			
Nach Aalen	6.37	10.41	2.28	7.54			
Waiblingen Abg.	6.29	10.30	2.25	7.47			
Gamstätt an	6.51	11.—	2.43	8.07			
Nach Hochingen Abg.	5.41	12.18	4.07	8.20			
Stuttgart Ant.	7.05	11.20	2.53	8.19			
Nach Bruchsal	4.45	7.33	9.50	11.—	2.05	12.58	M.
Stuttgart							
Abg.	5.40	10.—	3.13	7.15			
Aus Hochingen							
in Gamstätt an	12.38	5.07	9.21	10.03	1.34	6.32	
Gamstätt Abg.	5.58	10.13	3.23	7.25			
aus Aalen in							
Waiblingen an	6.24	10.23	3.33	7.39			
Waiblingen Abg.							
Waiblingen Abg.	6.30	10.47	3.47	8.—			
Winnenden "	6.49	11.13	4.11	8.42			
Nellmersbach "	6.56	11.21	—	8.50			
Naubach "	7.1	11.28	4.24	9.—			
Badnang Ant.	7.5	11.33	4.30	9.05			
Steinbach Abg.	7.9	12.10*	4.33	9.21			
Oppenweiler "	7.16	12.17*	4.40	9.28			
Sulzbach "	7.21	12.29*	4.45	9.36			
Murrhardt Ant.	7.32	12.39*	4.54	9.48			
Murrhardt Ant.	7.45	12.40*	5.05	10.—			
Badnang—Wietzigheim. Heilbronn.							
Badnang Abg.	7.12	1.45	6.25				
Burgall "	7.21	1.58	6.35				
Kirchberg "	7.29	2.9	6.43				
Marbach "	7.41	2.28	6.56				
Wietzigheim "	7.55	2.45	7.10				
Wietzigheim Ant.	8.5	2.55	7.20				
Heilbronn Ant	9.35	4.10	8.4				
Heilbronn Abg.	9.12	2.—	6.25				
Wietzigheim Abg.	10.52	3.25	7.50				
Wietzigheim "	11.9	3.40	8.4				
Marbach "	11.27	3.52	8.14				
Kirchberg "	11.41	4.4	8.26				
Burgall "	11.53	4.14	8.34				
Badnang Ant.	12.5	4.25	8.45				

* Ohne Wagenwechsel nach und von Stuttgart. Dieser Zug wird nur an Sonn- und Feiertagen von Badnang nach Murrhardt und retour ausführt.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 4

Freitag den 9. Januar 1880.

49. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einsendungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Die Schultheißenämter

werden ersucht, die mit ihren Tagbüchern und Registern noch rückständigen Gebammen und Leichenschafter zu alsbaldiger Einwendung derselben zu veranlassen. Die Leichenschafterregister sind zuvor durch das Standesamt zu beglaubigen.
Badnang den 7. Januar 1880.

R. Oberamtsphysikat. Dr. Köstlin.

Revier Kleinaspach.
Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 12. d. M. aus Hinterer Eisberg in der Nähe von Altersberg: 314 Nadelholzstangen von 3 bis über 8 m lang, 8 Km. eichene, asperne und Nadelholzbrügel, 2300 gemischte, 4040 Nadelholz- und 40 Stück Nadelholzstreu-Mellen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Schlag beim Schaftrieb. Reichenberg den 3. Jan. 1880.

R. Forstamt. Bectner.

Schloß Katharinenhof bei Oppenweiler.
Stammholz-Verkauf.

Unterzeichneter bringt am **Samstag den 10. Jan.** zum Verkauf: Eichen 14 Stück im Durchmesser 5,62 Zm., Albeer 14 Stück 2,9 Zm. und 0,36 Zm. Kiefer 24 Stück Stodauschlag. Sämmtliches Holz liegt am Eingangsthor auf Katharinenhof, neben der Staatsstraße nach Oppenweiler und Badnang.
Aumann, Verwalter.

Badnang. Kohlen-Empfehlung.

Bei Unterzeichnetem sind **Prima Rührer Stückkohlen** eingetroffen und empfehle solche zur gefälligen Abnahme am Lager bei **J. G. Winter** billigt.
Matth. Flaig.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmafie des + Johann Christian Wurtl, Schneiders von Fautsbach, kommt

Zum Erstmal am **Freitag den 9. Jan. 1880**, Nachmittags 2 Uhr, zum zweiten- und letztenmale am **Mittwoch den 14. des. M.**, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause dahier zur öffentlichen Versteigerung:

Marfung Fautsbach.
P.-Nr. 82/1. 4 a 02 m Ader im Sumpf, Anschlag 40 M.
P.-Nr. 377/1. 22 a 46 m Ader im Langenfeld oder Stüd, Anschlag 100 M.
P.-Nr. 55/1. 9 a 55 m Ader u. einmäd. Baumwiese im Taubensfeld, P.-Nr. 55/4. 3 a 38 m einmäd. Wiese daselbst, P.-Nr. 55/6. 8 a 51 m Ader allda. Die unabgetheilte Hälfte an P.-Nr. 55/3. 5 a 75 m Ader und Wiese daselbst, Anschlag im Ganzen 200 M.
P.-Nr. 9/2. 3 a Wiesen in Hausgärten, Anschlag 60 M.
P.-Nr. 288/2. 4 a 8 m einmäd. Wiese im mittleren Thale; P.-Nr. 289. 15 a 62 m einmäd. Wiese allda, P.-Nr. 296/1. 3 a 84 m einmäd. Wiese allda, Anschl. im Ganzen 30 M. Liebhaber hiezu sind eingeladen. Den 7. Jan. 1880.
Rathschreiberei: Eisele, W.

Alle Sorten Kunstmehl

wie auch Futtermehl und schöner Kaffee zu haben bei **Bäder Helml.**

Canarienvögel.

8—10 Stück schönste Herzer Hähnen verkauft Unterzeichneter per Stück 4 M., hochgelbe per Stück 5 M.
Georg Kertner.

Ein Dachshund

ging verloren, von der schweren Race, Rude, röthlichgelber Farbe, und schön behängt. Derselbe wäre gegen Belohnung nach Sulzbach a. M. an Herrn Restaurateur **C. Wieland** abzuliefern. Vor Ankauf wird gewarnt.

Heu und Gehnd

Verkauft **Bäder Gahn.**

Heu und Gehnd

Verkauft **Joh. Herfle.**

Als Ginsten-Bonbons sind Löflund's Malz-Extract-Bonbons

vor allen ähnlichen Bonbons zu empfehlen. Sie enthalten 25% Extract, erzeugen keine Säure, sind außerordentlich schmeimlösend und von vorrefflichem Geschmack. — In Packeten zu 20 u. 40 Pf. in allen Apotheken zu haben.

Bernhardiner Magenbitter

Prämirt **Bernhardiner** Wien 1873.
Alpenkräuter-Magenbitter (Bernhard's Alpenkräuter-Liquor.)



Dieser hochfeine, nach einem alten Recepte fabrizirte **Kräuter-Magenbitter** wurde von den berühmtesten Autoritäten der Medizin, den Herren Universitätsprofessoren Dr. L. M. Buchner, Dr. Karjer, Dr. Wittstein, sowie von vielen berühmten Aerzten wie Dr. Job. B. Ragner, Dr. Schöner in Wien u. a. als das beste **Gaustmittel** und **wirkksamste Stomachicum** bezeichnet. — Seine vorzüglichen Wirkungen bei **Magenbeschwerden** aller Art, **Magenkatarrh**, **Verdauungsschwäche**, die gewöhnlich in Folge schlechter Zäbne bei mangelhaftem Verlaufen der Speisen entsteht, **Blähungen**, **Sämerhöden**, **Gelb vor Fleischspeisen**, **Krämpfen**, **Schüttelfröhen**, **Schmerz**, **Nierenleiden**, **Affectionen des Herzens**, **Blutschwäche**, **weißer Fluß**, **Wurmleiden**, **Wechselfieber** u. c. c., sind durch eine große Anzahl Dank- und Anerkennungschriften von Aerzten und Laien seit einer Reihe von Jahren glänzend bestätigt. Dieser Magenbitter wird nur oder 1 Eßlöffel voll als Zusatz zu Wasser, Wein u. c. getrunken, **gibt mit Sodawasser oder Zuckersirup eine äußerst gesunde Bitterlimonade**, die **Katarrh-Verkleimung** und **Kahenjammer** sofort beseitigt. In allen Formen ein **Gesundheitsförderndes**, **blutreinigendes Getränk**, das bis ins höchste Alter gesund erhält. Verkauf außer den bekannten Placens 2 M. und 1 M. 5 Pf. **Große Flaschen ca. 780 Gramm Inhalt 4 Mark.** Bei Abnahme von 5 großen Flaschen freie Verladung. Bei 9 Flaschen freie Verpackung und 1 Flasche gratis. Versandt per Nachnahme durch die Messagerien; En-gros-Verhandt durch die Fabriken von **Wallrad Altmar Bernhard**, Heildesheim, Röhren — Zürich — Ruffin (Zürich) Meiste und Gebrauchsammlung liegen jeder Flasche bei. Nur acht zu beziehen durch **Badnang: Apoth. Meurer.** **Ludwigsburg: Aug. Beck, Marbach: Carl Sattler, Gerolstein: Murrhardt: August Seeger der Dore, Schorndorf: Eduard Schärer, Waiblingen: Im. Schöffel.**

Rechnungen

in halben und viertel Bogen empfiehlt die Druckerei des Murrthalboten.

Wissenkarten Adress-Karten

werden billig angefertigt in der Druckerei des Murrthalboten.

Einladung z. Abonnement.

Am 1. Januar begann ein neues Abonnement auf den **Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt**, zu dessen alsbaldiger Erneuerung wir hiemit ergebenst einladen.

Alle Poststellen und Postboten nehmen Bestellungen entgegen.

Die Redaktion des Murrthalboten.

Der Kocherbote, Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Gaildorf

Inserionspreis: die einpaltige Zeile oder deren Raum 7 Pf., zweipaltige 14 Pf., dreipaltige 21 Pf., durchlaufende 28 Pf. (bei Wiederholungen oder größeren Aufträgen wird verhältnismäßiger Rabatt gewährt) welcher sich eines bedeutend erweiterten Leserkreises erfreut, hält sich zu Veröffentlichung von Annoncen jeder Art unter Zusicherung wirksamster Verbreitung in seinem Bezirke hiemit bestens empfohlen.

Inserate vermittelt die **Redaktion des Murrthalboten.**

Prämiiert **Wien 1873** höchste Auszeichnung, Ehrendiplom.

Prämiiert **Paris 1867** goldene Medaille.

Gamstadt 1864 silberne Medaille.

Die Flachsspinnerei von **Wilh. Jul. Münster** in **Freudenstadt** Roßweil 1861 bronzenne Medaille.

übernimmt auch heuer wieder **Flachs, Hanf und Abwerg** zum Spinnen und liefert den Schaeffer von 1228 Meter, unter Uebernahme der beiden Bahnrachten, 2 1/2 Pf., also billiger als jede andere Spinnerei, in vorzüglichem Garn, innerhalb 4 Wochen. Näheres bei den

Agenten:
Louis Gushin in **Badnang.**
Joh. Brod, Acifer in **Großaspach.**
C. Schaeffer in **Lippoldswiler.**
Clemens, Kappennacher in **Murrhardt.**
Esler, Färbemeister in **Winnenden.**
Ackerle, Acifer in **Schwaibheim.**

Die Lage.

In Deutschland wird die politische Lage im Allgemeinen als eine befriedigende angesehen und die Gefahr ernster Verwicklungen erscheint in Wahrheit für die allernächste Zeit ausgeschlossen. Einzelne Berichte über den Neujahrsempfang der Botschafter und der Generale bei dem Kaiser Wilhelm könnten allerdings zu ernstlichen Erwägungen in Betreff der Zukunft Anlass geben, doch wird man gut thun, sich mit Rücksicht auf die Entfaltung derartiger Nachrichten, die einzigen Zufälligkeiten eine schicksalsschwere Bedeutung beilegen, von jeder pessimistischen Auffassung fern zu halten.

Was die innere Lage des Reiches anbelangt, so darf das deutsche Volk aus dem abgelaufenen Jahre eine Stärkung der Zuversicht schöpfen, daß das redliche Suchen der praktischen Wahrheit im öffentlichen Leben und die unermüdete Arbeit an derselben es mehr und mehr diejenigen Einrichtungen und dasjenige Verständnis der öffentlichen Pflicht finden lassen wird, welche zum Frieden, zum Gedeihen, und zur Kraft führen.

Der provisorische Handelsvertrag zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn ist am letzten Tage des verfloffenen Jahres nach langen und mühseligen Verhandlungen nunmehr endlich zum Abschlusse gelangt. Oesterreich geht nicht ohne einen bedeutenden Vortheil aus diesem Handel heraus, es hat die Berechtigung zugesprochen erhalten, von allen Geweben, welche über die deutsche Grenze zum Bedrücken und Appretieren geführt worden bei der Rückkehr einen Zoll zu erheben. Dadurch wird der von Oesterreich ausgehende Veredelungsverkehr soweit er Deutschland zu Gute kommt, so ziemlich unterdrückt worden sein. Wie ein solcher Zustand mit dem neuen Zolltarif zu Grunde liegenden Principien im Einklange zu bringen ist, bleibt unverständlich. Die Festsetzung des Appreturzolls auf 14 fl. per 100 R., wie die österreichischen Blätter melden, würde übrigens beweisen, wie auch auf diesem Gebiete der Appetit beim Essen kommt. Bei den früheren Verhandlungen war Oesterreich bereit, sich mit einem Appretur Zoll von 10 fl zu begnügen.

Es ist die Absicht der Reichsregierung, die Verhandlungen über einen definitiven Handels- und Schifffahrtsvertrag so zu beschleunigen, daß das Ergebnis der Verhandlungen dem Reichstage noch in seiner diesjährigen Session vorgelegt werden kann. Bis jetzt ist der Termin für diese Unterhandlungen freilich noch nicht bestimmt, da es sich bei dem jetzigen provisorischen Abkommen mit Oesterreich lediglich um eine Verlängerung des bisherigen Vertrages mit Ausschluß derjenigen Bestimmungen handelt, welche eine Abänderung bestehender Gesetze enthaltend, einer gesetzlichen Sanction bedürfen, so wird dieses Abkommen dem Reichstage nur zur Kenntnisknahme, nicht zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Dem Bundesrath waren bereits Mittheilungen über die beabsichtigte Regelung des Provisoriums gemacht worden.

Im preussischen Abgeordnetenhaus werden bei seinem Wiederzusammentritt nach den Weihnachtserien neue Projekte zu Verstaatlichung der Eisenbahnen zugehen. Während des kurzen Aufenthaltes des Reichskanzlers in der Reichshauptstadt werden sich sämtliche Minister, von denen einige in den letzten Tagen auf Urlaub gegangen waren, wieder in Berlin einfinden. Man darf annehmen, daß während dieser Zeit auf verschiedenen Gebieten des politischen Lebens wichtige Beschlüsse gefaßt werden. Insbesondere erwartet man auch einen entscheidenden Anstoß in Bezug auf die Verhandlungen mit der Curie. Der augenblickliche Stand derselben wird dadurch gekennzeichnet, daß vorläufige, zwischen den Unterhändlern in Wien getroffene Abmachungen vorliegen, auf welche die Entscheidung sowohl in Berlin als in Rom noch aussteht.

Amthliche Nachrichten.

* Durch Beschluß der R. Regierung des Reichs am 3. Jan. 1880 wurde die Wahl des approbirten Arztes Robert Kappeß von Marbach zum Ortsarzt der Gemeinde Isfeld, Oberamts Besigheim, bestätigt.

Flachs, Hanf & Werg

Mech. Leinenspinnerei u. Weberei in Remmingen

um Versenden an die

in Säcken gut verpackt nimmt in Empfang und können die fertigen Fabricate, als **Garn, rohe oder gebleichte Leinwand, Zwirn, Tischtücher, Servietten, Zwick, Segeltuch** etc. wieder bei demselben gegen Bezahlung der Lohn-Rechnung abgeholt werden in

Sulzbach a. M. W. Nebelmesser.

Schleichweiler.

Dankagung.

Ich sage hiemit allen Denjenigen, welche mich bei dem jähen Tode meines I. Sohnes **Christian** mit Rath und That unterstützten, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte herzlichsten Dank.

Friedr. Warruff.

Badnang.

Ein größeres

Logis

für 1 oder 2 Haushaltungen hat bis Lichtmess oder Georgii zu vermieten **Bäder Pahn.**

Murrhardt.

Ein freundliches

Logis

mit oder ohne Laden am Marktplatz hat sogleich zu vermieten **Karl Doderer z. Lamm.**

Badnang.

Eine Wohnung

hat noch zu vermieten **Bäder Kösch.**

Badnang.

Viktualien-Preise vom 7. Jan. 1880.

2 Kilo weißes Brod	56 Pf
2 Kilo schwarzes Brod	45 "
500 Grammm Dönsfleisch	— Pf
" " Rindfleisch	50 "
" " Schweinefleisch	50—54 "
" " Kalbfleisch	50 "
" " Kuhfleisch	40 "
" " Hammelfleisch	35 "
" " Butter	65—70 "
" " Schweinefleisch	65—70 "
1 Eiter Milch	12—14 Pf.
Ger 13 Pf.	2 Stüd.
50 Kilo Kartoffeln	— M. — Pf.
Milchschweine, 1 Paar	12—20 M.
1 Gans	M. 3. 20—50.
Holz, Buchen, 1 Am.	8—12 M.
Kornstroh, per Str.	— M. — Pf. — M.
Heu	2 M. 60 Pf

Frachtbriele empfiehl die Druckerei des Murrthalboten.

Den 2. Januar wurde von der evangelischen Ober-Schulbehörde die Schulkasse in Nielsingshausen, Bezirks Marbach, dem Schullehrer Bauer II. in Gröndelhardt, Bezirks Crailsheim, übertragen.

* Im Rheinischen Verbandsgüterverkehr sind folgende Nachträge mit Wirkung vom 1. Januar 1880 ab in Kraft getreten:

- VII. Nachtrag zum Ausnahmetarif I für die Beförderung von metallurgischen Erzeugnissen vom 15. Januar 1880;
- II. Nachtrag zum Bergisch-Märkisch-Württembergischen Gütertarif vom 10. Juni 1879;
- XI. Nachtrag zum provisorischen Rheinischen Verbandsgütertarif v. 1. März 1878;

erster enthält veränderte Frachtsätze für Friedrichshafen, die beiden letzteren neuberechnete bzw. veränderte Frachtsätze für Waiblingen und Badnang.

* Zum Spezialtarif für die Beförderung von Steinkohlen und Coaks ab badischen nach württembergischen Stationen, gültig vom 15. Oktober 1879, ist mit Wirkung vom 1. Jan. 1880 ein erster Nachtrag erschienen. Derselbe enthält neu berechnete bzw. veränderte Frachtsätze für die Stationen Dufflingen, Ebersbach, Ergenzingen, Gaildorf, Marbach a. N., Wilhelmshausen, Badnang, Murrhardt u. Winnenden, und wird auf Verlangen durch die Güterexpeditionen unentgeltlich ans Publikum abgegeben.

Tagesereignisse.

Deutschland.
Württembergische Chronik.

Badnang den 8. Jan. Die Prüfung des wissenschaftlichen Unterrichts an den gewerblichen Fortbildungsschulen des Bezirks wird am 17. März in Badnang, am 18. in Sulzbach und am 19. März in Murrhardt durch Herrn Rektor Eitel in Göppingen vorgenommen werden.

— Nach den Einträgen des hiesigen Standesamts kamen im vergangenen Jahr 309 Geburten, 39 Eheschließungen und 230 Sterbefälle vor.

Badnang. Der enorme Schaden, der durch den Eisgang an den Obstbäumen angerichtet wurde, erheischt schleunige Hilfe. Man bedede die Wunde nicht mit sogenanntem Baumwörtel (Lehm und Kuchfluten zu gleichen Theilen unter einander gemengt; etwas Zusatz von Kuh- oder Kälberhaaren und Blut ist der Haltbarkeit wegen zu empfehlen) und umbinde die bedeckten Wunden mit Leppen, damit der Regen den Mörtel nicht abwaschen kann. Je baldiger die Arbeit vorgenommen wird, desto besser ist der Erfolg. Namentlich sollte bei jungen Bäumen, bei denen ein völliges Ueberwachsen der Wunde zu hoffen ist, mit der Ausföhrung nicht gegögert werden. Während der strengen Kälte sind viele Bäume zerfprungen; man wird gut thun, dieselben möglichst bald mit Klammern zusammenzuhängen und die oft großen Risse ebenfalls mit dem oben beschriebenen Baumwörtel zu bedecken; auch hier ist schleunige Hilfe besser als langes Zuwarten, bis Stürme das Uebel noch ärger machen oder gar die Bäume ganz kniden.

Marbach, 4. Jan. Die Gemeinden Kleinaaspach und Allmersbach haben keine direkte Verbindung mit der Oberamtsstadt. Sie können dieselbe nur auf Umwegen über Großbottwar und Großaspach erreichen. Schon längst ist man daher bemüht, diesem immer gefühlten und von den theilhaftigen Gemeinden fortwährend geltend gemachten Uebelstande abzuhelfen durch Herstellung einer Straße von Nielsingshausen durch den Hardwald nach Kleinaaspach. Auf Grund des bestehenden Oberamtsstatuts ist auch die Amtskörperschaft in bereitwilligster Weise entgegenkommen, indem sie den Bau und die Unterhaltung dieser Straße auf Amtskörperschaftskosten unterm 12. Februar 1878 beschloffen hat unter der Voraussetzung, daß sich die Marzungsgemeinden hinsichtlich der statutenmäßigen Verpflichtung gegenüber der Amtskörperschaft einigen. Dieser Einigung standen große Schwierigkeiten im Wege. Umfißt und Beharrlichkeit waren nöthig, sie zu besiegen. Sie sind nun aber glücklich überwunden. Nachdem nämlich die in verschiedener Weise theilhaftigen Gemeinden, allen voran die Stadt Marbach, theils besondere namhafte Bau-, theils — für den Fall der Aufhebung des Straßenstatuts — Unterpaltungsbeiträge bewilligt haben und nachdem diese sämmtlichen Beiträge von der Amtsammlung der Gemeinde Nielsingshausen überlassen worden sind, ist diese Gemeinde in die Verbindlichkeiten gegenüber der Amtskörperschaft eingetreten. Gestern wurde die diesfallsige Uebereinkunft in Nielsingshausen von den bürgerlichen Collegien einstimmig genehmigt und unterzeichnet und damit ist die Ausführung der Straße gesichert. Wir freuen uns dieses Resultats im Interesse des Bezirks, das eine mannhaftige Handlung vollzogen und dadurch, wenn auch nach Kampf, nicht nur seine Interessen in wohlverstandenem Sinne gewahrt, sondern auch einem dringenden Bedürfnisse der Nachbargemeinden Rechnung getragen hat. (St. Anz.)

Eslingen den 4. Jan. In der letzten Zeit wurde in der hiesigen Maschinenfabrik für die hiesige Ludwigsbahn ein sogenannter Dampfwagen gebaut, bei welchem Lokomotive und ein zweifacher Personenwagen als ein Ganzes vereinigt sind. Besterer wurde in Nürnberg gebaut und hat Raum für 62 Personen. Diese neue Art von Dampfwagen soll für die Sekundärbahnen bestimmt sein. Bei der ersten Probefahrt, welche gestern Vormittag nach Sulzbach gemacht wurde, soll sich derselbe vollkommen bewährt haben. N. Z.

Ulm den 6. Jan. Der Eisgang auf der Donau und Jler ist nicht ohne Schaden abgelaufen. In Kellmünz wurde eine Brücke ganz und die von Ulm nach Wiblingen süß-

rende, dem bayer. Aear gehörende Brücke theilweise zerstört. Recht empfindlich für die mechanische Baumwollweberei in Ay (Allingensellschaft) ist der durch den Eisgang herbeigeführte Wehrbruch bei diesem Etablissement. Außerdem wurde einigen Holzhandlern im Allingens thale dadurch Schaden zugefügt, daß ihre Einbindepläge überfluthet und die zum Flößen bestimmte Holzter getrieben wurden. (N. Stg.)

* In Reggisweiler an der Jler retteten nach der „N. Stg.“ die braven Heingischen Wirthsleute ein Mädchen von 14 Jahren vom Tode des Erstierens. Dasselbe, von Brandenburg a. d. S. gebürtig, war im Troge gegen die Mutter entflohen und verdeckte sich in der kalten Winternacht vom 27/28 Dez. in den Holzstall des Wirths Feinz in Reggisweiler, wo derselbe sie am andern Nachmittage, in einer Ede kauern, erstarrt, ohne Lebenszeichen fand. Den Rettungsverfuchen der braven Leute gelang es, die Todtgeblauhte wieder zu beleben. — In Wohlfingen a hat sich eine nicht mittellose, alleinlebende Wittwe, 49 Jahre alt, am Neujahrstage während der Kirche erhängt. Selbstmordes sein. — Hier hat heute ein frecher Wanderbettel einen Rod vom Kleiderrechen weg, fast angeklüß der Magd, sich angeeignet. Er wurde verfolgt, warf den Rod weg und entloß.

Weingarten. Der unglückliche Schützer welcher in der Neujahrnacht seine eigene Mutter erschloß, ist kein Verbrecher, denn nur einem unglücklichen Zufall ist es zuzuschreiben, daß die arme Frau getroffen wurde. Der heute auf dem hiesigen Friedhof erfolgten Beerdigung derselben wohnte auch der bebauernswürthe Sohn bei.

Von der Jagst den 6. Jan. Die bürgerlichen Collegien der Stadt Crailsheim haben gestern beschloffen, das 500jährige Jubiläum des Stadtfesttags am 4. Februar d. J. mit Festzug der Schulen, Vereine, Festmahl und Bankett zu begehen.

Berlin den 7. Jan. Die dem Landtage zukommende Vorlage über den oberösterreichischen Nothstand wird eine Kreditforderung von 6 Millionen M. enthalten. Die Mittel sollen verwandt werden für Erhaltung der Menschen für die Durchwinterung des Viehes in den vom Nothstand betroffenen Ortschaften, sowie für Anschaffung von Saatgut, vornehmlich Kartoffeln.

Tilsit den 4. Jan. Wie der „T. Stg.“ aus Schmaleningken geschrieben wird, sind in dem russischen Grenzdistrikte Paschawanten die schwarzen Menschenpocken ausgebrochen, auch in Schmaleningken sind drei Personen daran erkrankt. Es herrscht begreiflicher Weise große Besorgnis. Man erwartet höhere Medizinalbeamte aus Gumbinnen, die möglicher Weise eine vollständige Grenzsperr anordnen werden müssen.

Oesterreich-Ungarn

Wien den 5. Jan. Für Wien selbst ist die Ueberschwemmungsgefahr vorüber, a Klein über große Strecken Landes unterhalb der Hauptstadt sind die Leiden einer Ueberfluthung in vollem Maße hereinbrochen. Namentlich aus Simmering, Albern und Kaiser Ebersdorf sind trübe Nachrichten eingelangt. Die Bewohner der beiden letztgenannten Orte retteten zwar das nackte Leben, aber ihr Hab und Gut ist verloren. Entsetzliches wird aus Simmering berichtet. Ein Augenzeuge theilt mit, er habe gesehen, daß ein Mann sich an einer Gartenpflanze zu erhalten suchte, daß ihn die Kräfte verließen, und er in den Wellen verschwand. Um 7 Uhr gestern Abend traf die Post ein, daß noch sehr viele Personen auf der Saibe sich befinden und seit 2 Uhr Mitternacht vergebens nach Hilfe rufen. Sie haben sich auf die Dächer der Baracken geflüchtet und es fehlte an Rettungsmitteln. In Simmering war trotz aller

Warnungen nichts oder so wenig vorgelehrt, daß es an großen Rähnen, an Schiffszähren, an Fadeln mangelte. Auf die Meldung hin begab sich Baudirektor Arnberger mit dem Genie-Oberlieutenant Müller hinaus, sie brachten einen Zweifelhiler Ponton und 5 Mann mit, die Oberlieutenant Ambrosy sofort abgebenbet hatte. Die Bewohner widerlegten sich der Delogierung, damit ihnen nichts gestohlen werde, und brachten sich lieber selbst in Gefahr. Mitunter gab es auch Fälle großer Aufopferung. Ein Mann brachte Weib und Kinder in Sicherheit und stürzte dann vor Aufregung todt zusammen. Die Bewohner von Albern und Ebersdorf, die in Schwärz Unterkunft gefunden sind aller Mittel entblößt. Die Gemeinde ist nicht in der Lage, sie zu unterstützen. Nicht für einen Tag sind Lebensmittel vorhanden.

Prag den 6. Jan. Das Eis auf allen böhmischen Flüssen ist ohne Schaden anzurichten abgegangen; das bei Melnik ausgetretene Wasser ist zurückgegangen.

Pest den 7. Jan. Der Eisstoß auf der Donau setzt sich in Bewegung.

Schweiz.

— Im Gotthardtunnel, wo man auf der Ostseite bereits die Sprengungen auf der Westseite (über 400 Meter weit) hört, zeigt der Thermometer eine Höhe von 35° Celsius, welche den Menschen schwer, den Pferden aber noch schwerer zulegt; viele derselben erliegen den Kognitionen. Im März wird der Tunnel durchgetrieben sein.

* In Lausanne erschloß am 1. Januar Vormittags ein in Genf Theologie studirender Lausanner seinen jüngeren Bruder, der schlummerte, mittelst eines Revolvergeschusses in die Stirne. Schon am Abend vorher hatte der Mörder einen Mordversuch auf den Bruder gemacht.

* Solothurn. In der Nacht vom 2. auf den 3. Jan. brannte in unserer Nachbargemeinde Biberist ein Haus ab; leider sind dabei Menschenleben dem wüthenden Element zum Opfer gefallen. Drei brave junge Männer die sich bei der Rettung der Fahrhabe betheiligten, wurden von dem einflügenden Dachstuhl in den Flammen begraben; nur einer konnte noch lebend hervorgezogen werden, der aber nach wenigen Stunden unter den fürchterlichsten Qualen sein junges Leben aushauchte.

Frankreich.

In Frankreich hat das neue Ministerium noch nicht Anlaß gehabt, direct mit einem Programm hervorzutreten, vielmehr wird, anlässlich des Wiederzusammentritts der Kammern um die Mitte dieses Monats, eine Botschaft des Präsidenten Grevy erwartet. Der Neujahrsempfang im Elysee ist allen vorliegenden Nachrichten zufolge, was das Verhältnis Frankreichs zu Deutschland betrifft, sehr befriedigend ausgefallen. Sowohl Präsident Grevy, wie der Premierminister, v. Freycinet, ließen dem deutschen Botschafter, Fürsten Hohenlohe, gegenüber erkennen, wie werthvoll ihnen der Fortbestand der gegenwärtigen freundschaftlichen und friedlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern sei.

Großbritannien.

London den 6. Jan. Eine Depesche des General Roberts aus Kabul vom 4. d. meldet: Die Stadt ist vollständig ruhig. Es wurde eine Amnitione proklamirt, von welcher nur die Führer des Aufstandes ausgeschlossen wurden.

Russland.

* Der neue gehässige Angriff der russischen Presse gegen den deutschen Reichskanzler hat noch immer nicht das zweifelnde Aufsehen zur Ruhe kommen lassen. Dieser Angriff wird erst dadurch in das rechte Licht gestellt, als man jetzt erfährt, daß im Gegentheil die russische Regierung 1863 in Preußen damals die beste Hilfe zur Unterdrückung des polnischen Aufstandes fand.

St. Petersburg den 6. Jan. Aus dem...

Türkei.

Konstantinopel den 6. Jan. Der britische...

Amerika.

Wie der Telegraph vom 6. meldete, sind in Folge...

New York den 7. Jan. Der Präsident von Peru...

Ein deutscher Bahnwärter.

Es war am Abend des 18. Januars 1877 Der Wind...

Vor dem Bahnwärterhause Nr. 233 im Sannthal...

dem Gipfel der gegenüberliegenden Bergriesen...

Starr und entsetzt blickte der alte Mann auf das...

„Klagen hilft hier nicht, jetzt heißt es handeln!“...

„Was willst Du thun Wenzel? Der Bahnkörper ist...

Der Knabe eilte davon. Der Vater trat in die Hütte...

„Um Gottes willen, Wenzel!“, sagte die Frau...

„Ich muß, Frau“, versetzte der Mann mit eisiger...

Verschiedenes.

[Durch ein Meteor getödtet.] Aus Kaukasus wird...

* (W o s h a f t.) Der „Düsseldorfer Anzeiger“...

Wassers herbei, um die Festgefrorenen zu befreien...

* Ein Quartett. Vor 20 Jahren — so schreibt die...

Handel und Verkehr.

* Stuttgarter Weihnachts-Bäckereiverkehr. In der Zeit vom 15. bis...

Landesproduktbörse.

Stuttgart den 5. Jan. Heute vor 8 Tagen hat ein...

Gottesdienst der Parodie Badnang.

am Freitag den 9. Jan. Bußtags-Prebigt: Herr Delan Kalchreuter.

Gestorben.

den 5. d. Mts.: Rosine Frey, ledig, 78 Jahre alt...

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 5

Samstag den 10. Januar 1880.

49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich...



Murrthalbahn R. Eisenbahnbauamt Marbach. Bauhütte...

Badnang. Zweiter Verkauf eines Ackers.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verst. Christoph Friß...

Reichenberg. Pappeln-Verkauf.

Die Ortsgemeindepflege Reichenberg verkauft am...

Reichenberg. Verkauf eines Weinberges.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Gottlieb Pfigenmaier...

Gottesdienst der Parodie Badnang am Freitag den 9. Jan.

den 5. d. Mts.: Rosine Frey, ledig, 78 Jahre alt...

Ellenweiler. Gemeindefabrik Reichenberg. Jahrs-Verkauf.

In der Verlassenschaftsmasse der Gottlieb Pfigenmaier...

Reichenberg. Schmiede-Verpachtung.

In hiesiger Gemeinde ist eine seither mit guter...

Reichenberg. Verkauf eines Weinberges.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Gottlieb Pfigenmaier...

Gottesdienst der Parodie Badnang am Freitag den 9. Jan.

den 5. d. Mts.: Rosine Frey, ledig, 78 Jahre alt...

Murrhardt. Geschäfts-Empfehlung. Erlaube mir einen...

Spinnerei Weingarten in Ravensburg verarbeitet fortwährend...

Flachs, Hanf und Abwerg zu Garn und Leinwand...

Stollwerck'sche Brustbonbons. Die ausserordentliche...

per Paquet 50 Pfg. Die ausserordentliche Verbreitung...

450,000 Kunden hat die Flachs-, Hanf- u. Abwerg-Spinnerei...

Unter Garantie für ergaste, zäheste Garne, dauerhafteste...

Paris. Bei Husten, Schnupfen, Heiserkeit, Halsweh...